

## Ideen zur Spätschicht im Advent

Im Folgenden findet ihr einige Vorschläge aus der Spiri-AG, wie ihr vor Ort bei euch im Stamm Spätschichten durchführen könnt – ob mit eurer Leitenden- oder Rovernrunde, dem Pfaditrupp...

Eine Spätschicht bietet die Möglichkeit, nach einem Tag noch einmal zusammenzukommen und eine Art Gottesdienst zu feiern. Sie setzt Impulse, die auch darüber hinaus nachwirken.

Dabei könnt ihr euch die einzelnen Bausteine zusammensetzen, wie ihr wollt. Wir haben uns locker an den drei Grundthematiken Feuer, Advent, Warten und Grenzen orientiert und dazu je Abschnitt verschiedene Varianten zusammengestellt. Prinzipiell lässt sich aber alles untereinander kombinieren, umstellen und ergänzen. Ihr habt zu einem Abschnitt eine eigene Idee? Super! Alles ist austauschbar, euren eigenen Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Passt das Ganze an die Gruppe, eure Räumlichkeiten und Wünsche an - Look at the Child, die "großen Kinder" sind mitgemeint. Alles, was ihr erst einmal braucht, ist eine Feuerschale in der Mitte und Holz dafür; wenn ihr habt, jemanden der Gitarre spielt, sonst evtl. einen kleinen Lautsprecher, um Musik einzuspielen.

Wir haben uns für die Spätschicht diese Reihenfolge überlegt:

1. Zur-Ruhe-kommen
2. Text zum Einstieg
3. Lied
4. Lesung
5. Call-to-action
6. Abschlussgebet oder -lied

Die jeweiligen Ideen findet ihr in diesem Dokument unter der entsprechenden Zahl.

Gut Pfad

Eure Spiri-AG im DV Münster

## 1 Zur-Ruhe-Kommen

### 1.1 Variante 1

Ein Kreis um ein gestapeltes (nicht brennendes) Feuer ist aufgebaut, alle Teilnehmer\*innen haben sich um dieses versammelt. Der Beginn der Spätschicht wird durch ein kurzes "Hallo, schön dass ihr da seid, lasst uns diesen Moment genießen und innehalten" oder durch einen Glockenschlag kenntlich gemacht werden. Jemand entzündet das Feuer, welches dann langsam den gestapelten Turm entzündet und ein Lagerfeuer entsteht. In der Zeit des größer werden können bereits erste Impulsfragen (s. 1.3) gestellt werden. Oder hier wird dem Knistern und Entfalten des Feuers zugehört.

### 1.2 Variante 2

Die Mitte des Kreises ist ein brennendes Feuer, das Knistern des Feuers strahlt Ruhe aus und es wird den Teilnehmern Zeit gegeben dem Feuer zu lauschen und die Wärme und Ruhe zu genießen. Hier kann dann auch bereits eine Impulsfrage/die Impulsfragen (s.1.3) gestellt werden oder leise Gitarrenmusik, die Menschen anregt, innenzuhalten und sich zu entspannen.

### 1.3 Impulsfragen

Warum bin ich heute Morgen aufgebrochen?

Wer war heute mit mir unterwegs?

Wer hat mir den Weg gezeigt?

An wessen Seite bin ich durch die Stunden dieses Tages gegangen?

Welches Ziel war mir für diesen Tag gesetzt?

Wer hat mir den Sinn erschlossen, für mein Denken, für mein Handeln?

Welche Zeichen habe ich an diesem Tag verstanden?

Wofür habe ich heute "gebrannt"?

Wo war ich Licht für jemanden?

Wer ist heute für mich Licht gewesen?

## 2 Text zum Einstieg

### 2.1 Variante 1 (Thema: Warten)

Warten

Ich warte auf eine Mail, den Bus und dass Gott redet. Ich warte auf den Tag, an dem ich mich um nichts sorge.

Ich warte auf die Rückkehr der Wählscheibentelefone und dass mir mal wieder jemand ein Mixtape schenkt.

Manchmal warte ich auf Grün – an der Ampel und im Februar.

Ich warte auf den Moment, an dem niemand mehr Lust hat, jemanden in die Luft zu sprengen.

Ich warte auf das Morgengrauen, wenn ich mich schlaflos im Bett wälze, und an Silvester warte ich auf Mitternacht, weil es schön ist, so zu tun, als ob alles neu wird.

Ich warte auf die Stunde, in der alles schläft, die Pflicht und die Nachbarn hinter schwarzen Fenstern,

und ich schaue hinaus und sehe einen Stern in der Nacht.

Und du?

(Susanne Niemeyer)

### 2.2 Variante 2

10 Dinge, auf die ich einfach vertrauen muss:

- 1. Dass nach dem Winter der Sommer kommt
- 2. Dass auf der anderen Seite Rot ist, wenn ich selbst grün habe
- 3. Dass ich geliebt werde
- 4. Dass eine Brücke die Last auf ihr trägt
- 5. Dass nachts um vier jemand ans Telefon geht
- 6. Dass die Sonne morgen wieder aufgeht
- 7. Dass das Paket pünktlich ankommt

- 8. Dass ich auf einem Hike einen Schlafplatz finde
- 9. Dass das Leben nicht so lebensgefährlich ist, wie es manchmal aussieht
- 10. Dass mir verziehen wird

Worauf hast du heute vertraut?

Wem hast du heute dein Vertrauen geschenkt?

### 2.3 Variante 3 (Grenzen)

Wann hast du das letzte Mal eine andere Person etwas Außergewöhnliches gefragt?

Hast du durch eine ehrlich gemeinte Frage schon mal Schweigen gebrochen? Oder zu einem Gespräch eingeladen?

Frag doch mal jemanden:

Was ist deine früheste Erinnerung? Was ist typisch für dich?

Wer war in deiner Kindheit ein Held, eine Heldin für dich? Wen findest du heute heldenhaft?

Was würdest du gern tun, traust dich aber nicht?

Was gibt dir Orientierung, wenn du nicht weiterweißt?

Was ängstigt dich?

Worauf bist du stolz?

Und wie wäre es am Ende mit der Frage: gibt es etwas, das du mich schon immer mal fragen wolltest?

Ziemlich sicher wird das die Grenze des Schweigens brechen.

### 3 Lied

Fügt hier gerne ein Lied eurer Wahl ein (oder nutzt die Liederliste am Ende dieses Dokuments als Anregung!). Vielleicht habt ihr ja Musiker in euren Reihen? Ansonsten könnt ihr natürlich auch Lieder über eine Musikbox laufen lassen.

### 4 Biblischer Text

#### 4.1 Variante 1 (Feuer)

Lk 12, 49-53

##### Von Frieden und Zwietracht

Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen!

Ich muss mit einer Taufe getauft werden und ich bin sehr bedrückt, solange sie noch nicht vollzogen ist.

Meint ihr, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen? Nein, sage ich euch, nicht Frieden, sondern Spaltung.

Denn von nun an wird es so sein: Wenn fünf Menschen im gleichen Haus leben, wird Zwietracht herrschen: Drei werden gegen zwei stehen und zwei gegen drei, der Vater gegen den Sohn und der Sohn gegen den Vater, die Mutter gegen die Tochter und die Tochter gegen die Mutter, die Schwiegermutter gegen ihre Schwiegertochter und die Schwiegertochter gegen die Schwiegermutter.

##### *Erläuternde Gedanken*

Dieses zugegeben sehr provokante Evangelium zeigt deutlich die Konsequenz, die eine Nachfolge Jesu mit sich bringt. Feuer kann hier als Ankündigung für das Pfingstereignis gedeutet werden. Wenn Jesus von „Feuer“ spricht, meint er das Feuer in den Herzen der Menschen. Dieses Feuer bewirkt, dass sie von ihrem alltäglichen Trott ausbrechen, umkehren, und anfangen über die eigene Lebenswelt hinaus in die der anderen hinein zu schauen. Das Feuer bewirkt also eine radikale Zuwendung der Brennenden zu Liebe, Nachfolge und zum Einsatz für die anderen, die Schwachen.

Dieses Feuer, von dem Jesus dort spricht, ist das Feuer, das im Herzen der Pfadfinder brennt, unsere Werte und Taten begründet. Wenn wir Pfadfinder sind, uns für die Schwächeren einsetzen, dort helfen, wo es nötig ist, oder aber auch das Friedenslicht zu den Menschen tragen, brennt das Feuer in uns und wirkt als Düsenantrieb zu guten Taten, die wir als Pfadfinder ja einmal am Tag tun wollen. Pfadfinderinnen und Pfadfinder kaufen etwa für Leute ein, die dies in Coronazeiten nicht selber können, leisten den Einsamen Gesellschaft oder sammeln Spenden für Geflüchtete in Moria. Was hast DU getan?

Viele Menschen verstehen diesen Eifer nicht, verdrehen die Augen oder winken desinteressiert ab. Sie wollen nicht aus ihrer Komfortzone herausgehen. Es ist schließlich mit einer gewissen Anstrengung und aktivem Handeln verbunden, wozu viele schlicht keine Lust haben. Dadurch entsteht die „Spaltung“, die ebenfalls von Jesus benannt wurde. Wo man begeistert und brennend einer guten Sache folgt, gibt es immer Menschen, gerade im direkten familiären Umfeld, die dieses Brennen nicht verstehen. Aber das soll uns nicht den Mut nehmen, denn wir sind erstens nicht alleine und zweitens können wir auch andere mit unserem Feuer anstecken. Genau das tun wir jedes Jahr, wenn wir das Friedenslicht verteilen!

Das tatsächliche Feuer des Lichtes symbolisiert das göttliche Feuer, das in uns brennt. Dieses Feuer hat die Macht alles zu überwinden und jeden zu erreichen. Dieses Feuer ist dazu da Grenzen zu überwinden und Teile der Gesellschaft zu beleuchten, die ansonsten im Dunkeln blieben.

Vor allem in diesem außergewöhnlichen Jahr, ist das Motto „Frieden überwindet Grenzen“ passend. Das Feuer Gottes, das Friedens Licht kann jeden erreichen, unabhängig davon welche Grenzen man dafür überwinden muss. Denn egal, ob man nah beim Feuer steht, so wie wir jetzt, oder weiter weg, das Licht des Feuers kann man sehr weit sehen. Auch wenn man im Gefängnis aus dem Fenster schaut, könnte man das Feuer sehen und sich davon berühren und anstecken lassen.

Lasst uns also das Feuer in uns wieder entzünden! Lasst und brennen für die Sache Jesu, die Sache der Pfadfinder, die Sache des Nächsten! Lasst uns losziehen, gemeinsam und dieses Feuer des Friedens verteilen und dabei helfen, dass der Frieden wirklich jede Grenze überwindet!



## 4.2 Variante 2 (Warten):

### Ps 130, 5-8

Ich hoffe auf den Herrn, es hofft meine Seele, / ich warte voll Vertrauen auf sein Wort.

Meine Seele wartet auf den Herrn / mehr als die Wächter auf den Morgen.

Mehr als die Wächter auf den Morgen / soll Israel harren auf den Herrn.

Denn beim Herrn ist die Huld, / bei ihm ist Erlösung in Fülle.

Ja, er wird Israel erlösen / von all seinen Sünden.

#### *Erläuternde Gedanken*

Was es bedeutet ungeduldig, lechzend und nervös auf etwas zu warten, haben wir in diesem Jahr zu genüge erfahren müssen. Wann endet der Lockdown? Wann wird ein normales Leben endlich wieder möglich sein? Wann werden wir unsere Gesichter und somit unser Lächeln wiedersehen können? Leider kann niemand sagen, wann das alles wieder möglich sein wird, wir müssen abwarten. Und mir geht es so, dass ich es kaum erwarten kann, dass diese Krise endlich vorbei ist. Aber wir wissen nicht, wann das sein wird. Da haben uns die Wächter im Psalm doch einiges voraus. Sie wissen, dass sie erlöst sind, sobald die Sonne aufgeht. Dann kommt die Ablösung und sie können nach Hause. Wir kennen das auch, wenn wir im Lager die Nachtwache machen und sehen, dass der Morgen naht. Wir freuen uns, dass wir nicht mehr lange warten müssen, bis wir "erlöst" sind.

Auch wenn wir heute die Hoffnung schon fast aufzugeben scheinen, weil die Nacht schon so lange dauert, dürfen wir darauf vertrauen, dass es bald schon Morgen wird und wir endlich erlöst sind. Jesus kommt, er ist unsere Ablösung. Sein Kommen feiern wir an Weihnachten und vielleicht wird dieses Fest in diesem Jahr tatsächlich die Dämmerung am Morgen und der Startschuss unserer Erlösung von der Krise.

### 4.3 Variante 3 (Grenzen überwinden)

**Mt 28, 16-20**

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

#### *Erläuternde Gedanken*

Dies sind die letzten Worte, die Jesus im Matthäusevangelium zu den Jüngern spricht. Darin werden zwei Dinge deutlich:

1. Die Botschaft Jesu und Sein Frieden ist nicht nur auf einen auserwählten Kreis begrenzt, sondern richtet sich an „alle Völker“ und alle Menschen auf der Welt. Unsere Aufgabe ist es nun diese Botschaft zu den Menschen zu bringen, egal wo sie sind. Dafür müssen wir die Grenzen überwinden, die dazwischen liegen. Seien es Staatsgrenzen, Gebäude, Mauern oder sonstige Hindernisse.
2. Wir sind nicht alleine! Die Kraft für diese Unternehmung kommt nicht allein aus unserem eigenen Vermögen, sondern Jesus ist immer bei uns „bis zum Ende der Welt“. Wir haben Ihn als Verbündeten, der immer bei uns ist, hinter uns steht und uns Kraft gibt. Er geht mit uns.

Darum sollen und können wir Grenzen überwinden. Sie sind keine unüberwindbaren Hindernisse mehr. Er ist bei uns, wir schaffen das. Los!



## 5 Call-to-Action

Während der Aktion könnt ihr entweder leise Instrumentalmusik laufen lassen oder ihr habt Jemanden, der euch dabei leise auf der Gitarre begleitet.

### 5.1 Variante 1 (Feuer)

Benötigtes Material: eine (Wunder-)Kerze pro Teilnehmenden (jeder Teilnehmende kann auch eine Kerze von Zuhause mitbringen)

Legt vor der Spätschicht unter jeden Platz eine (Wunder-)Kerze oder bittet zuvor jeden Teilnehmenden, seine Kerze von Zuhause dort zu platzieren (so wird nachher nicht so viel gekramt). Stabkerzen können hier besonders sinnvoll sein, um später mehr Abstand zueinander wahren zu können!

Erklärt die folgende Aktion zuerst und bittet dann die Teilnehmenden, die Kerze hervorzuholen.

2-4 Leute (je nach Gruppengröße) entzünden die ihre an dem Feuer in der Mitte (ggfs. macht da ein Extradocht Sinn, etwa wenn ihr Teelichter benutzt, damit sich niemand die Finger verbrennt). Bei wem die Flamme brennt, der hält kurz inne und betrachtet sie: dieses Licht steht für das Feuer, das in dir brennt! Doch wie kannst du es weitergeben, andere entzünden, Licht für andere sein?

Nach diesem kurzen Gedankengang wird die Flamme nun an eine Person neben sich weitergegeben – verbunden mit einem gesprochenen Wunsch für die Person. So breitet das Licht sich aus, bis die ganze Gruppe erleuchtet ist. Genießt noch für einen Moment dieses Licht, das euch alle verbindet und den Wunsch, den ihr erhalten habt. Ihr könnt die Flamme auch während des Abschlussgebets weiter betrachten.

## 5.2 Variante 2 (Warten)

Sprich mit deinem Sitzpartner über eine der folgenden Fragen:

Was war für dich schon einmal das Warten wert?

Worauf hast du dieses Jahr gewartet?

Was kannst du nicht mehr abwarten?

Worauf wartest du?

## 5.3 Variante 3 (Grenzen)

Benötigtes Material: evtl. Postkarten bzw. Briefpapier und -umschläge

Gerade in diesen Zeiten werden uns Grenzen besonders deutlich: wir sind mit uns selbst beschäftigt, häufig sehen wir die Personen in unserem Umfeld nicht mehr so häufig wie zuvor und vergessen im Stress, auf Nachrichten zu antworten oder zurückzurufen. Deshalb lasst uns jetzt kurz die Zeit nehmen, diese Grenzen zu überwinden und wieder etwas näher zusammenzufinden!

Nehmt euer Handy heraus und schreibt einer Person ein paar liebe Worte. Alternativ könnt ihr auch ein paar Zeilen auf die Postkarten/in den Brief schreiben und diese(n) auf dem Heimweg einwerfen.

## 6 Abschlussgebet

### 6.1 Variante 1 (Grenzen)

Grenzenlos  
galt heute deine Liebe,  
Herr,  
ohne Wenn und Aber  
hast du mich gehalten,  
auch wenn ich dich  
übersehen habe.

Grenzenlos  
war heute deine Güte,  
Herr,  
ohne Frage, ohne Einwand  
hast du mich getragen,  
auch wenn ich dich  
nicht empfunden habe.

Grenzenlos  
trägt heute deine Treue,  
Herr,  
ohne Wanken, ohne Zweifel  
hast du mich behütet  
bis zum Abend,  
auch wenn ich dir  
nicht begegnet bin.

Zeitlos  
Bist du an diesem Abend,  
Herr,

Bei mir eingekehrt und gegenwärtig:  
Gott und Bruder  
Freund und Hirte für die Ewigkeit.

Zweifellos  
Zeitlos  
Grenzenlos  
Hoffnungsvoll  
Vertrauensvoll  
Liebevoll

## **6.2 Variante 2 (Feuer)**

Feuer entsteht aus kleinen Funken.  
Aber nur, wenn es etwas gibt,  
dass sich anstecken lässt.  
Dann wird das Feuer zu einem Licht,  
das Orientierung gibt, das wärmt und Geborgenheit schenkt.  
Durch seine Hitze verändert und verwandelt es.

Gott, lass deinen Funken auf mich überspringen,  
damit ich dein Licht weitertragen kann,  
damit ich die Welt ein bisschen heller machen kann,  
damit durch mich die verändernde Kraft  
des Feuers ein wenig spürbar wird.

(Marcus Schuck)

### 6.3 Variante 3

Herr Jesus Christus!  
Du hast gesagt: „Seid bereit!“  
Dieses Wort ist mein Wahlspruch.

„Allzeit bereit“ will ich sein  
und nach Deinem Beispiel handeln:  
wahr im Reden,  
verlässlich im Tun.

In Deiner Kirche ist meine Heimat,  
sie lässt uns geschwisterlich  
in dieser Welt leben:  
bereit zum Verzeihen,  
selbstlos im Helfen,  
geduldig, wenn es schwierig wird.

Zeige mir meinen Weg  
und begleite mich auf dem Pfad,  
der zum Leben führt.

Dir will ich folgen und mein Bestes tun.  
Hilf mir dazu und segne mich.  
Amen.

## 7 Liedvorschläge

### Feuer

- Kleines Senfkorn Hoffnung (Strophe 2)  
<https://www.youtube.com/watch?v=Z24oO1oGGVI>
- Durch das Dunkel hindurch  
<https://www.youtube.com/watch?v=Z24oO1oGGVI>

### Warten

- What are you waiting for <https://www.youtube.com/watch?v=w-Ng5muAAcQ>
- Grüner wirds nicht <https://www.youtube.com/watch?v=hWlyRuFa-z>

### Grenzen

- Meine engen Grenzen [https://www.youtube.com/watch?v=Z18Aadf\\_tgo](https://www.youtube.com/watch?v=Z18Aadf_tgo)  
(sogar mit Pfadfindern im Video 😊)
- Flinke Hände, Flinke Füße <https://www.youtube.com/watch?v=af-g1Uut6Ck>
- Deine Schuld <https://www.youtube.com/watch?v=kRrP-bZvD2s>
- Neue Brücken <https://www.youtube.com/watch?v=gWZow-mkyQ8>
- Unter den Wolken <https://www.youtube.com/watch?v=PwzDFFH3CMk>

### Allzeit bereit

- Indianer - <https://www.youtube.com/watch?v=4Reu-76RWol>
- Flinke Hände <https://www.youtube.com/watch?v=af-g1Uut6Ck>
- Steh auf, wenn du am Boden liegst  
<https://www.youtube.com/watch?v=J86zYZGApkc>